

ANGEKOMMEN

Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

5. September bis 14 Oktober 2022 im Lichthof des Kreishauses Neuss

Oberstraße 91 41460 Neuss

Unser Allensteiner Landsmann Gerhard Hosenberg (Skaibotten / Groß Purden) hat als Kreisvorsitzender der Vereinigten Landsmannschaften-Kreisverband Neuss die Wanderausstellung „Angekommen - Die Integration der vertriebenen in Deutschland“ in seine Heimatstadt geholt. Als Schirmherrn für die Ausstellung konnte er den Landrat des Rhein-Kreises Neuss Hans- Jürgen Petrauschke gewinnen. Die Ausstellung wurde am 5. September 2022 im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Verwaltung, verschiedenen landsmannschaftlichen Verbänden und einer regen Teilnahme der Bevölkerung durch den Landrat eröffnet.

Gerhard Hosenberg steht den Vereinigten Landsmannschaften Kreis Neuss im Bund der Vertriebenen seit 2020 vor und erfreut sich großer Beliebtheit.

Gerhard weiter so!



Angekommen

Flucht und Vertreibung von 12 bis 15 Millionen Deutschen bis weit nach Ende des Zweiten Weltkrieges war die größte Zwangsmigration in der europäischen Geschichte. Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen war rückblickend ein Erfolg, der zu den größten Leistungen Deutschlands nach 1945 zählt. Der Weg dahin war jedoch von

einer Vielzahl menschlicher Härten, Leid der Betroffenen und Spannungen zwischen Alteingesessenen und Neuankömmlingen geprägt. Lange blieb unklar, ob die Entwicklung positiv sein würde. Fehlender Wohnraum, Mangelernährung, soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung begleiteten den Weg zum Miteinander in Deutschland. Der Wille der Vertriebenen, das Land aus den Trümmern des Krieges mit aufzubauen sowie für ein Europa in Frieden zu arbeiten, war wesentlicher Teil des Erfolges.

Die Ausstellung zeigt den Weg von der Ankunft, über die ersten Jahre, durch die Wirtschaftswunderzeit bis hin zur Gegenwart. Die Veränderungen der gesamten deutschen Gesellschaft durch Flüchtlinge und Vertriebene in sozialen, konfessionellen, politischen Belangen werden ebenso präsentiert wie die erkämpften Rahmenbedingungen dafür, seien es Rechtsstatus, Städtebau, Gedenkkultur sowie die Pflege der eigenen kulturellen Wurzeln.



Links oben: Ankunft im Lager Espelkamp, um 1949.

© Stadtarchiv Espelkamp

Mitte oben: Flüchtlinge in Berlin, 1945

© akg-images

Rechts oben: Notdürftige Unterbringung, 1945

© Staatsarchiv Bremen

Links unten: Flüchtlingsbetreuungsstelle in Bremen, 1946.

© Staatsarchiv Bremen, Foto: Karl-Edmund Schmidt

Mitte unten: Bauverein „Glaube und Tat“ in Witten, um 1950

© Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kreuzgemeinde Witten

Eine Ausstellung der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen (www.z-g-v.de),
präsentiert vom Bund der Vertriebenen (www.bund-der-vertriebenen.de)

Konzept und Umsetzung: kmt | ausstellungen GbR, Berlin
www.kmt-ausstellungen.de

Grafik und Gestaltung: DrNice, Berlin
www.drnice.net



Die Präsentation der Wanderausstellung wird gefördert durch das:



Bundesministerium
des Innern

Informationen zur Buchung:
Bund der Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 81 007 30
info@bdvbund.de
www.bund-der-vertriebenen.de

Angekommen

Die Integration
der Vertriebenen
in Deutschland

Eine **Wanderausstellung**



rhein
kreis
neuss www.rhein-kreis-neuss.de

5. September bis ¹⁴ 28. Oktober 2022

im Lichthof des Kreishauses Neuss
Oberstr. 91, 41460 Neuss

Mo-Do: 7.00-18.00 Uhr, Fr: 7.00-15.30 Uhr

Abbildungen:

Wanderausstellung in der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf



Zentrum gegen Vertreibungen



Vor der Eignetlichen Eröffnung das Pressefoto mit Landrat 4ter von Is und Gerhard Hosenberg 3ter von Is. und den Ehrengästen.





Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Hans- Jürgen Petrauschke



Gerhard Hosenberg





ben der
e Einglie-
n Solidar-
okratie

ISER
durch den



- Kriegeraufschaden
- Sperrschaden
- Ostschaden
- Vertreibungsschaden
- Sogirtumverflechtlinge

© Rüdiger 1955

"Lastenausgleich", um 1955.
über den Lastenausgleich für Aussiedler
in ehemaligen deutschen Gebieten in
Tschechien.



Handgezeichnete Ortsplan von Breitenfelde im Kreis Naugard in Pommern, 1955.

Der Vertriebene Arthur Ehmke fertigte aus der Erinnerung eine Skizze der Gehöfte seines Dorfes mit Angaben zu Größe und Eigentümern an. Solche Ortspläne sind Teil der „Gemeindefeellenlisten“, die in den 1950er Jahren im Rahmen einer Gesamterhebung der Vertreibungsverluste von ortskundigen Personen aus der Erinnerung erstellt wurden. Diese „Einwohnerverzeichnisse“ enthalten Angaben über den Personenstand der Gemeinden im Jahr 1939 und vereinzelt Vermerke über das Schicksal der Bewohner bis zum Abschluss der Vertreibung. Sie werden im Bundesarchiv-Lastenausgleichsarchiv in Bayreuth aufbewahrt.

© Bundesarchiv, DZ-Dok. B/557/10 Nr. 131



„Umsiedlung in der DDR“

vertriebenen und

der meisten Vertriebenen gelang im Verlauf der Nachkriegszeit ein neues Leben zu finden. Inzwischen ist jedoch eine Generation erwachsen, die teilweise noch offene Fragen hat. Sie sucht nach Antworten, um die Vergangenheit der Eltern oder Großeltern zu verstehen und sich mit der Unverständnis oder Desinteresse begnügen.

teilen oder Kirchengemeinden erlöschende mehr als Freunde wahrgenommen zu werden. Inzwischen verwehren jedoch teilweise noch die Ebenen der Mitgliedschaft. Das führt dazu, dass sie sich oft zu angesehenen, offenen Gruppen.

Einmalige an allen Geffügerhalten fehlenden, einzig. Wo eigene Kirchengemeinden und Siedlungsstellen meist ein traditionsbewusstes, Gemeinschaftsleben musste sich jedoch ohne diesen Familie bewahrt nach heute Töchter und Enkelkinder und Ratsgeber, die mit den Eltern und Enkelkinder, erfahren eine Renaissance. Dinge, die gestiftet wurden, werden von Generation zu

FLÜCHTLINGS BERATER

Informational text panel with a green header and a small circular logo.

rika

Informational text panel with a photograph of an interior room.





